

WBG
WILHELMSRUH

heute.



Sommer 2021



Jahresabschluss 2020
Tiefgarage in Niederschönhausen
Sommer-Trendsport: Stehpaddeln

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser, auch in diesem Jahr wirkt sich die Corona-Pandemie wieder auf unsere Vertreterversammlung aus: Wir haben sie auf den September verschoben. Aber die sinkenden Infektionszahlen im Juni lassen uns optimistisch in die Zukunft schauen. Im Juli konnte auch schon unser Neubau mit einem kleinen Richtfest gefeiert werden. Nun freuen wir uns auf den Sommer. Wie wäre es zur Erfrischung mal mit Stehpaddeln über die Spree oder einer Yoga-Stunde auf dem Brett?

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Ihre Redaktion



© Steh-Paddler

Runter vom Sofa – ran ans Stehpaddel

Wir haben für Sie die Verleihstationen und andere nützliche Informationen zum Stehpaddeln zusammengetragen.

S. IV-V

Aktueller Hinweis

CORONA Auch wenn die Infektionszahlen sehr niedrig sind, bleiben unsere Geschäftsstelle in der Wackenbergstraße 92 und das Vermietungsbüro Buch in der Franz-Schmidt-Straße 22 für den normalen Publikumsverkehr noch geschlossen. Ob und wann wir wieder öffnen, werden wir nach Lage der Situation entscheiden. Sie erreichen uns selbstverständlich telefonisch, per E-Mail oder Brief. Wir bedauern die gegenwärtige Situation und bedanken uns für Ihr Verständnis.
Ihre WBG Wilhelmsruh

Jahresabschluss 2020 – Vertreterversammlung 2021 Trotz erschwerter Bedingungen erfolgreich

Auch in diesem Jahr konnte die Vertreterversammlung nicht wie üblich im Juni stattfinden. Bei der Planung ließ Covid-19 noch keine Versammlungen zu. Wir haben für die Vertreterversammlung den 7. September festgelegt.

Damit das Auseinandersetzungsgut haben satzungsgemäß ausgezahlt werden kann, haben Aufsichtsrat und Vorstand auch in diesem Jahr entschieden, dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2020 feststellt (möglich gemäß Art. 2 § 3 Abs. 3 COVID-19-G). Auf einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 15. Juni stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2020 fest. Alle anderen Beschlüsse werden auf der nächsten Vertreterversammlung gefasst. Wir haben unsere Vertreter bereits darüber informiert.

Schwieriges 2020

Das Jahr 2020 hatte uns alle vor sehr große Herausforderungen gestellt. Im Mittelpunkt stand und steht die Bekämpfung der Pandemie. Als Genossenschaft haben wir die Arbeitsabläufe in unserer Geschäftsstelle angepasst: Keine persönlichen Besuche, möglichst wenig Mitarbeiter im Haus, wo es machbar war Home-office. Organisatorisch ist uns das gut gelungen, aber natürlich fehlen das menschliche Miteinander und die kurzen Wege, was für das gemeinsame Arbeiten so wichtig ist. Dank des Engagements der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren wir zu jeder Zeit arbeitsfähig und erreichbar.

Eine andere Herausforderung war für uns und auch die anderen Berliner Genossenschaften das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln). Zum einen waren die häufig polemisch geführten Diskussionen zum Thema aufreibend,

zum anderen hat das Gesetz und in Folge seine Verfassungswidrigkeit zu einer finanziellen und auch sehr arbeitsintensiven Belastung unserer Genossenschaft geführt. Die gute Nachricht: 2020 hat trotzdem die Reihe unserer erfolgreichen Jahre weiter fortgesetzt.

Blick auf das Geschäftsjahr 2020

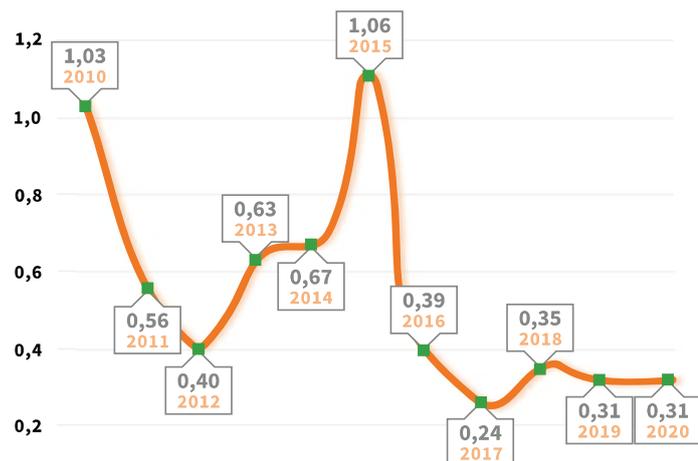
Der Nettomietenumsatz ist für uns immer eine wichtige Kennzahl. 2020 lag er bei 10,66 Mio. Euro. Unsere Durchschnittsmiete lag bei 5,60 Euro/m² und die Fluktuation bei 4,47 Prozent. Die Ertragslage schließt mit einem Überschuss von 2,09 Mio. Euro ab und wurde wie in den vergangenen Jahren zur Zuführung in Rücklagen genutzt. Für die Instandhaltung und die geplante Instandsetzung unserer Häuser wurden insgesamt 2,28 Mio. Euro investiert.

Insgesamt sind die Ertragsstärke, die Liquidität und die Bonität des Unternehmens sehr gut. Die guten, bis sehr guten Ratings, die wir durch die uns finanzierenden Banken und die Bundesbank erhalten, bestätigen ebenfalls die sehr gute wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens. Zudem sind die Bestände unserer Genossenschaft in einem sehr guten Zustand. Ende 2020 waren 93 Prozent unseres Wohnungsbestandes komplexmodernisiert bzw. neu gebaut und 7 Prozent teilmodernisiert.

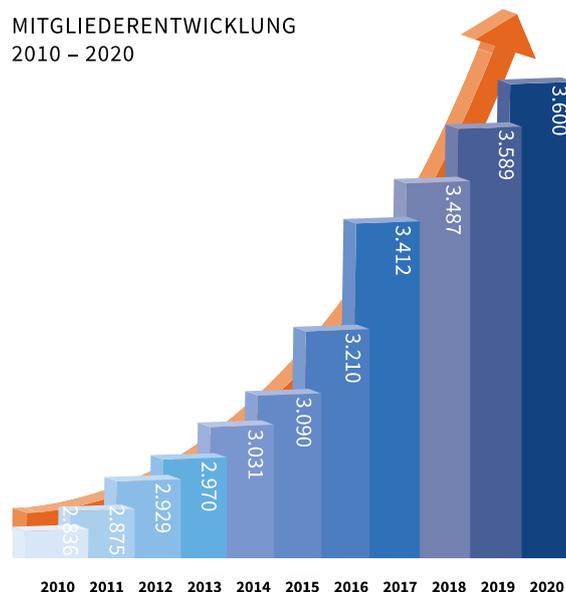
Wahlvorstand – Kandidaten beisammen

Erfreulich: Für ein Engagement im Wahlvorstand stehen jetzt ausreichend Kandidaten zur Verfügung und können auf der Vertreterversammlung am 7. September 2021 gewählt werden.

GESAMTE LEERSTANDSENTWICKLUNG IN %
2010 – 2020



MITGLIEDERENTWICKLUNG
2010 – 2020



Der Mietendeckel & Co.

Das im Februar 2020 eingeführte Mieten-WoG Bln mit dem Verbot von Mieterhöhungen wurde vom Verfassungsgericht in Karlsruhe im April 2021 gekippt. Das Gesetz hatte in unserer Genossenschaft nicht nur Mindereinnahmen in Höhe von knapp 60.000 Euro (bis zum 31.12.2020) zur Folge, sondern auch Auswirkungen auf unsere Planung – einschließlich Streichung von Balkonbauten und Maßnahmen auf Mieterwunsch.

Bis zum 1. Mai haben wir alle betroffenen Mieter erneut angeschrieben und die Miete angepasst. Im Mai und Juni haben wir die Nachforderungen bearbeitet. Um alle unsere Mitglieder gleich zu behandeln, haben wir einen Verzicht auf die Nachforderungen ausgeschlossen.

Mit dem aktuellen Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist das Thema Mietendeckel nicht ganz vom Tisch. Denn in diesem Urteil ging es nur darum festzustellen, dass Berlin nicht befugt ist Mieten-Gesetze zu erlassen.

Angesichts der bevorstehenden Bundestagswahlen und zeitgleichen Senatswahlen in Berlin in diesem Jahr, sind viele Parteien mit dem Thema Mieten-Stopp auf Wählerfang, bei einigen liest man es bereits im Wahlprogramm und auch das Thema Enteignung steht auf der politischen Agenda.

Leider sorgen weder Mieten-Stopp noch Enteignung für die in Berlin dringend benötigten Wohnungen.

Instandsetzung und Instandhaltung

Für die hochwertige Instandhaltung bzw. Instandsetzung unserer Immobilien hatten wir 2020 2,47 Mio. Euro vorgesehen (2019 waren es 2,67 Mio. Euro). Alle Maßnahmen wurden aus Eigenmitteln finanziert. Die wichtigsten Maßnahmen: 50 neue Balkone in der Lessingstraße 48 - 48 c und 50 - 50 b, weiterer Einbau von Rauchwarnmeldern, Erneuerung von Schließanlagen und Hofzuwegungen, neue Dacheindeckung und Instandsetzungen im Kellerbereich.

Die Modernisierungs- und Instandsetzungsvorhaben werden in angepasster Form weiter umgesetzt.



Finanzielle Leistungsindikatoren

Die positive wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich in den folgenden Kennziffern wider:

	2020	2019	2018	2017	2016
Jahresüberschuss in T€	2.087,0	1.885,6	2.459,2	1.709,8	1.980,7
Eigenkapital in T€	63.954,2	61.597,9	59.484,1	56.808,7	54.872,9
Eigenkapitalquote/Bilanzvolumen	52,0 %	51,2 %	51,2 %	51,5 %	50,8 %
Fremdkapitalzinsen/Nettomieteinnahmen	11,5 %	12,8 %	13,5 %	15,1 %	17,1 %
Nettomieteinnahmen in T€	10.662,9	10.490,2	10.172,5	9.968,7	9.671,0
Nettokaltmiete pro m ² Wohnfläche in €	5,60	5,59	5,45	5,35	5,23

Vertreterwahl 2022



geplant: 7. September 2021 Vertreter- versammlung Wahl des Wahl- vorstandes	bis Januar 2022	Februar 2022	Februar/März 2022	März 2022	April 2022
	Vorschläge und Bewerbungen für eine Kandidatur als Vertreter*in	Wahlbekanntmachung und Auslegung der Wählerlisten	Wahl der Vertreter und Vertreterinnen	Öffentliche Auszählung	Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Bauen: aktuell und künftig

2020 stand die Fertigstellung unseres fünften Neubaus in der Lessingstraße 46, 46 a - d im Mittelpunkt: 38 Wohnungen in drei Gebäuden, eine Tiefgarage mit 39 Stellplätzen und einem großen Innenhof.

Um die Genossenschaft über den Zeitraum unserer Zehnjahresplanung bis 2030 für die Mitglieder weiterzuentwickeln und am Wohnungsmarkt zukunftsfähig aufzustellen, werden wir die geplante Neubautätigkeit fortsetzen.

Im Fokus des Jahres 2021 stehen:

- Das Neubauvorhaben Schönholzer Weg 1 mit 18 Wohnungen (ca. 1600 m² Wohnfläche). Fertigstellung ist für Dezember 2021 vorgesehen.
- Der Bau der Tiefgarage in der Rolandstraße 98/99. Baubeginn im Juli, Fertigstellung im 4. Quartal 2021.
- Der Bau von 16 Stellplätzen auf dem Hof der Walter-Friedrich-Straße 7 – 17 in Berlin-Buch.
- Das Neubauvorhaben Fontanestraße 84 - 88 a mit drei Doppelhäusern. Geplante Fertigstellung ist Juli 2022.

Leben in der Genossenschaft

Das gemeinsame genossenschaftliche Leben war 2020 auch bei uns von Einschränkungen geprägt: Unser jährliches Mieterfest musste ausfallen, die beliebten Mitgliederfahrten ebenso und auch das Ferienlager für die Kinder konnte nicht stattfinden.

Umso wichtiger war es uns gerade in diesen Zeiten, uns weiter in unseren Wohngebieten zu engagieren. Wir unterstützen Sport- und Kulturvereine, Initiativen, Bildungseinrichtungen und Schulen – finanziell und materiell. Wir berichten darüber regelmäßig in dieser Zeitung.

„Deutsche Wohnen & Co enteignen“

Initiative in Aufregung – unsere Sorge bleibt

Unser Bericht über die Enteignungskampagne in der Frühjahrsausgabe (Seite I-II) hat die Initiative „Deutsche Wohnen & Co enteignen“, die Unternehmen mit mehr als 3000 Wohnungen enteignen möchte, in Aufregung versetzt. Auf ihrer Website, auf Facebook und auf Flugblättern, die in die Briefkästen von Genossenschaftsmitgliedern gesteckt wurden, hat sie sich empört über unsere Sorgen geäußert.

Wie in unserem Bericht geschrieben: Wir wissen, dass die Initiative Genossenschaften ausnehmen möchte und wir machen uns trotzdem Sorgen.

Die Initiative macht keine Gesetze

Der Senat macht die Gesetze, nicht die Initiative. Die Initiative hat einen Entwurf für ein Vergesellschaftungsgesetz erarbeitet.

Sollte das Volksbegehren erfolgreich sein, wird am Wahltag über einen Beschluss zur Erarbeitung eines Gesetzentwurfes durch den Senat abgestimmt. Der Senat kann dann frei entscheiden, ob er dem folgt. Es kann auch jede Fraktion einen eigenen Gesetzentwurf einbringen. Von daher ist es nicht ausschlaggebend, ob die Initiative Genossenschaften explizit ausnimmt oder nicht.

Nach den schlechten Erfahrungen mit dem Mietendeckel, da konnten Genossenschaften auf Grund der Gleichbehandlung auch nicht ausgenommen werden, dürfen sich die Genossenschaften berechtigt Sorgen machen.





Wir unterstützen: Cooperativ Werkraum des Genossenschaftsforums

Menschen wollen in einer sicheren und nachhaltigen Umgebung leben. Genau das bieten wir Genossenschaften seit vielen Jahrzehnten: eine geschützte Wohnumgebung und lebendige Nachbarschaften. Mit unseren Bauvorhaben leisten wir regelmäßig einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung.

Leider ist das Wissen über die Bedeutung und Rolle der Genossenschaften für unsere Gesellschaft dürftig. Es benötigt Raum und Zeit für Information, Weiterbildung und Diskussion, um dies zu ändern. Den Plan des Genossenschaftsforums, einen neuen Raum zu schaffen – den Cooperativ Werkraum – unterstützt unsere Genossenschaft deshalb.

Der gemeinnützige Verein Genossenschaftsforum e.V. stärkt bereits seit 1993 durch Diskussionsbeiträge, Publikationen und Veranstaltungen die öffentliche Wahrnehmung des genossenschaftlichen Bauens, Wohnens und Lebens. Aktuell steht er für ca. 50 Wohnungsbau-genossenschaften in Berlin und Potsdam, die mehr als 250 000 BewohnerInnen ein sicheres Zuhause bieten.

Eröffnung des Cooperativ Werkraums

Mit der Eröffnung des Cooperativ Werkraums – geplant für September 2021 – wird der Verein sein Bildungsangebot ausbauen. Das starke Modell Genossenschaft kann in den innovativ gestalteten Räumen einer breiten Öffentlichkeit und

besonders jungen Menschen zugänglich gemacht werden. Attraktive ehemalige Ladenräume inmitten der denkmalgeschützten Siedlung Lindenhof der GeWo-Süd eG (Nähe Südkreuz) bieten Platz für eine ständige Ausstellung, regelmäßige Veranstaltungen sowie Workshop- und Experimentierangebote.

Die Arbeit des Forums und der Betrieb der neuen Räume wird durch die Beiträge der Vereinsmitglieder getragen. Für die Einrichtung des neuen Cooperativ Werkraums und die Realisierung des Ausstellungskonzeptes sucht das Genossenschaftsforum noch finanzielle Unterstützung.

www.cooperativ-werkraum.de
www.berliner-genossenschaftsforum.de

Unterwegs mit uns

Ferien- und Mitgliederfahrten

Im Frühjahrsheft hatten wir die Jubiläums-Ferienfahrt für dieses Jahr angekündigt. Und wie beliebt diese Ferien sind, haben uns die schnellen Anmeldungen noch einmal gezeigt.

Wir alle haben im letzten Jahr gelernt, dass eine Planung eben nur eine Planung ist. Und so haben wir auch bis zum Schluss gebangt und natürlich auch gehofft, dass die Kinder in diesem Jahr

fahren können. Bis zum Redaktionsschluss Ende Juni stand fest: Sie können fahren und nach den langen eingeschränkten Zeiten schöne und magische Tage in der Villa Frida am See verbringen. Für Kurzentschlossene: Es sind noch einige Plätze frei.

Mitgliederfahrten

Die Erwachsenen in unserer Genossenschaft müssen sich noch ein wenig gedulden. Wenn die Corona-Situation es erlaubt, können wir Ihnen in der Oktoberausgabe eine Winterfahrt ankündigen.





Wilhelmsruher See

Fischesterben

Am Morgen des 19. April alarmierten Anwohner den Arbeitskreis „Wilhelmsruher See“ des Vereins Leben in Wilhelmsruh e.V., weil sich auf dem See Schlieren und am Ufer verendete Fische befanden.

Der Arbeitskreis informierte umgehend das Bezirksamt und forderte, die Maßnahmen zur Sanierung des Wilhelmsruher Sees zu intensivieren. Auch das Bezirksamt handelte schnell, kam zum gleichen Ergebnis wie der Arbeitskreis und sagten zu, die toten Fische umgehend fachgerecht entsorgen zu lassen. Gleichzeitig teilten sie auch mit, dass ein Büro beauftragt wurde, bis zum Herbst einen Plan zur Sanierung des Sees zu erstellen.

Merkwürdig: Bereits im Jahr 2019 wurden ein Abschlussbericht und Kostenschätzungen durch ein anderes Büro vorgenommen. Das Umwelt- und Naturschutzamt wurde deshalb gebeten, den Sachverhalt zu erklären.

see.leben-in-wilhelmsruh.de



Kulturpost in den Startlöchern

Die Maßnahmen zur Brandschutzertüchtigung im Eingangsbereich der neuen Bibliothek sind inzwischen abgeschlossen. Bei der Neugestaltung des Bereiches wurden auch die Wünsche der Vereinsmitglieder berücksichtigt und an junge Leser gedacht: Die Wand wurde so gestaltet, dass kleinere und größere „Guckfenster“ einen ersten Blick in die Bibliothek ermöglichen.

Ende Juni haben die Vereinsmitglieder die Bibliothek wieder eingeräumt. Alle fiebern nun der feierlichen Neueröffnung entgegen und können es kaum erwarten, dass nach langer Umbau- und Coronaphase endlich wieder Bibliotheksbetrieb und Kulturveranstaltungen in der Kulturpost stattfinden werden. Viele Autoren und Künstler stehen schon in den Startlöchern und möchten gerne

die Räume für ihre Programme reservieren. Dies alles war nur möglich, weil der Verein von vielen Seiten tatkräftig unterstützt wurde.

„Unser Dank gilt dem Bezirk für die Unterstützung, dem EDEKA- Markt in der Hauptstraße für einen 500 Euro-Scheck aus nicht eingelösten Pfandbons und vor allem an die WBG Wilhelmsruh für ihre großzügige Spende, die uns den sicheren Umbau des Eingangsbereiches der Kulturpost erst ermöglichte“, freut sich Heike Lemcke.

Leben in Wilhelmsruh e. V.

Hauptstr. 32, 13158 Berlin, Tel.: 40 72

48 48, info@leben-in-wilhelmsruh.de,

www.leben-in-wilhelmsruh.de

Für Veranstaltungen:

r.iversen@leben-in-wilhelmsruh.de

**Wilhelm
gibt keine
Ruh**

Wilhelm gibt (wirklich) keine Ruh

Kiezladen als Verein und Markt ab Herbst

Vor dem Kiezladen kann man jetzt auch sitzen und das Treiben auf der Hauptstraße bei einem Bio-Kaffee im Mehrwegbecher genießen. Drinnen gibt es

nach wie vor Produkte bester Qualität aus fast ausschließlich regionalen und nachhaltigen Quellen, immer mittwochs zudem frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau.

Mittlerweile liegen erste Pläne vor, wie der Innenraum ansprechender und energieeffizienter gestaltet werden kann. Außerdem soll der Laden als eigenständiger gemeinnütziger Verein angemeldet werden, denn die Planung ist nach wie vor langfristig: Bis Ende Dezember konnte der Mietvertrag verlängert werden.

Auf den für Mai angekündigten Wilhelmsmarkt müssen wir leider noch etwas war-

ten, neuer Starttermin ist Herbst 2021 – pünktlich zur Erntezeit.

Die Engagierten der Bürgerinitiative geben aber auch in der Zwischenzeit „keine Ruh“. Mit der Organisation der Hofflohmärkte, der Mitwirkung bei der Spielplatz-Kommission Pankow und der Aussaat von Wildblumen an verschiedenen Stellen in Wilhelmsruh sorgen sie in den Sommermonaten dafür, dass unser Kiez lebendiger und attraktiver wird.

Wer wissen will, wie die Vision der Initiative in bewegten Bildern aussieht, der kann sich den Porträtfilm anschauen auf www.wilhelm-gibt-keine-ruh.de.



SOMMER 2021

**WIEL
GEMEINSAM**



Charlottenburger Baugenossenschaft eG

Internationaler Tag der Genossenschaften

„DAS BLÜHENDE LEBEN“

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zeigten in diesem Jahr zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 3. Juli wieder gemeinsam Flagge. Unter dem Motto „Das blühende Leben“ lassen es die Genossenschaften vor ihren Geschäftsstellen und auch in ihren Wohngebieten besonders blühen:

In großen Holzkisten sind rote, gelbe und lilafarbene Blumen so zwischen grüne Pflanzen gesetzt, dass sie das Bauklötzchen-Logo als Blumen-Arrangement zeigen.

Normalerweise feiern die Genossenschaften diesen Tag auch gern in ihren Wohngebieten mit kleinen Hoffesten oder gemeinsam mit einem Sommerfest, aber die Bestimmungen rund um die Corona-Pandemie ließen keine gemeinsamen

Aktivitäten zu. Schon 2020 haben die Genossenschaften deshalb auf das Feiern verzichtet und in einer bundesweiten Aktion gemeinsam Flaggen gehisst – alle mit dem markanten Bauklötzchen-Logo, alle mit derselben Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

Hier zeigen wir Ihnen eine kleine Auswahl. Mehr über die Blumenbeete finden Sie auf: www.wbgd.de/berlin/3Juli



Anlieferung Pflanzenbeet



WBG Hellersdorfer Kiez eG



EWG Berlin-Pankow eG



WBG „Vorwärts“ eG



Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG



WBV Neukölln eG



WG Wuhletal eG



WBG Wilhelmsruh eG



Fotos: OSTLAND eG

Tierisch gute Gemeinschaft

GENOSSENSCHAFT IN HANNOVER IST AUF DAS HUHNER GEKOMMEN

Fünf Leihhühner beleben bei der OSTLAND Wohnungsgenossenschaft in Hannover ein Quartier. Aus einer witzigen Idee entsteht ein schönes Stück Gemeinschaft – mit frischen Eiern und guten Gesprächen.

Die gefiederten Untermieter werden mit Lob überhäuft. Niedlich, süß, pflegeleicht – nahezu täglich gibt es neuen, positiven Zuspruch. Anfang Oktober sind fünf Hühner in einen Innenhof der OSTLAND eingezogen. Interessierte Nachbarn schauen vorbei und kommen ins Plaudern. Eine Kita-Gruppe wählt die Hühner als Ziel für einen tierisch guten Ausflug.

Den Verleih von Hühnern betreibt Thomas Weiss als Geschäftsmodell, das einer guten und nachhaltigen Idee folgt. Zu seinen Kunden gehören Seniorenheime, Kindertagesstätten und ökologisch interessierte Privatleute. Die Flattermänner, braune Rhodeländer und schwarze Sussex

mit weißen Federn, frischen Kindheitserlebnisse auf und erinnern daran, was notwendig ist, damit zufriedene Hühner gerne Eier legen. In Hannover-Linden sind das eine ca. 25 Quadratmeter große Rasenfläche, ein mobiles Gehege und ein mobiler Stall. Das Gemeinschaftsgefühl, das diese nachbarschaftlich umgesetzte Aktion mit sich bringt, ist auch ein Ausdruck genossenschaftlichen Geistes. Die Anwohner haben Huhn-Patenschaften übernommen, die Verantwortung für das Wohlergehen der Flattermänner teilen sie sich.

Wegen des großen Erfolgs beherbergt die Genossenschaft auch in diesem Jahr wieder Leihhühner.

Unser Workshop „Bauphysik“

WIR SIND DA!

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unserem Workshop bald wieder in Kitas und Schulen unterwegs sein werden. Zu der einen oder anderen Sommer-Veranstaltung können wir schon kommen.

Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet weiter auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren. Zu finden auf: www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik

Ansprechpartnerin: Monika Neugebauer.
TEL.: 30302105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de

Wegweiser Vielfalt

SICHERE BETONWEGE VERLASSEN – NEUE WEGE BESCHREITEN

Viele Genossenschaften beschreiten bereits neue Wege: Das Grün rund um die Häuser wird vielfältiger, es gibt Insektenhotels und Blühwiesen. Im Rahmen einer Kooperation der Stiftung Mensch & Umwelt mit drei Berliner Wohnungsbaugenossenschaften wurden zudem über knapp vier Jahre ausgewählte naturferne Grünanlagen (rund 6000 m²) in Blühoasen verwandelt. Gefördert wurde das Projekt „Treffpunkt Vielfalt“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt. Die für die Pflege zuständigen Gar-

tenbetriebe erhielten mit Abschluss der Baumaßnahmen ein Praxistraining für die fachgerechte Pflege und auch einen Handlungsleitfaden. Und die über 400 Wohnungsbaugenossenschaften mit dem Bauklötzchen-Logo bekamen eine Broschüre mit einem reichen Schatz an Argumenten für die naturnahe Umgestaltung ihrer Grünflächen. www.treffpunkt-vielfalt.de



© Stiftung Mensch & Umwelt



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICHES GEMÜSE VOM EIGENEN ACKER

Seit Juli 2019 liefert die PlantAge Genossenschaft wöchentlich frisches Gemüse vom eigenen Acker nach Berlin, Frankfurt (Oder) und Umgebung. Die Genossenschaft will zu einer gesunden Umwelt beitragen und erhält viel Zustimmung: Die Gemeinschaft wächst ständig.

„Angesichts der Herausforderungen dieses Jahrhunderts, kann ich einfach nicht abwarten bis ich mein Studium der Ökologie und Umweltplanung an der TU Berlin abgeschlossen habe. Ich möchte heute schon etwas tun. Die Landwirtschaft direkt vor unserer Haustür bietet viele Möglichkeiten die Welt zu verbessern“, sagt Vorstandsmitglied Judith Ruland. Die PlantAge Genossenschaft wurde am 15. September 2018 gegründet. Das Team besteht aus Vorstand, Aufsichtsrat, Ackerteam, Ausliefererteam, Officeteam und Volunteers und natürlich vielen Genossenschaftsmitgliedern.

Als Mitglied bekommt man wöchentlich eine Gemüsebox in den eigenen Kiez geliefert. Dazu gibt es einen Gemüsebrief mit hilfreichen Tipps. Wer umfangreicher beliefert werden möchte: Eine regionale Vollversorgung ist gerade im Aufbau. Erste Produkte gibt es bereits im Online-Shop – auch für Nichtmitglieder. Je mehr Haushalte Plant-Age versorgt, desto reichhaltiger,

günstiger und qualitativer wird das Angebot. Deshalb freut sich die Genossenschaft über jedes neue Mitglied.

UND SO FUNKTIONIERT ES

Mit dem Eintritt in die PlantAge Genossenschaft und einer Beteiligung von mindestens einem Genossenschaftsanteil à 150 Euro wird man Mitglied. Die Kosten für den Anbau, die Logistik, die Löhne, das Saatgut und vieles mehr tragen alle Mitglieder gemeinsam. Diese werden jede Anbausaison neu berechnet. Seit Juli 2019 rechnet PlantAge mit Kosten von 79 Euro pro Mitglied und Monat. Kommen weitere Haushalte dazu, kann sich die Kostenverteilung langfristig etwas senken.

MAN WEISS GANZ GENAU, WO SEIN GEMÜSE HERKOMMT

„Die Ernte ist das Ergebnis unseres gemeinschaftlichen Engagements und wird, wie die Kosten auch, zu gleichen Teilen auf alle GenossInnen aufgeteilt. Unsere frischen Gemüseboxen liefern

wir an eine der zahlreichen Abholstationen nach Berlin und Brandenburg. Durch Anbauabsprachen mit Kooperationsbetrieben aus der Region erhöhen wir die Gemüsevielfalt und verteilen das Ausfallrisiko“, erklärt Frederik Henn.

Ihr Engagement können die Mitglieder selbst festlegen. Es gibt z. B. keine verpflichtenden Ernteeinsätze. Alles ist denkbar: still genießen, gelegentlich bei der Ernte Hand anlegen, beim Hoffest mithelfen oder engagiert Projekte initiieren. Je mehr sich engagieren, desto stärker wächst PlantAge.

Die Vorteile: Man kennt die Menschen persönlich, die die Lebensmittel anbauen und kann sich sicher sein, dass sie faire Gehälter bekommen. Das Gemüse kommt ohne lange Transportwege, Kühlketten und Lagerung aus. Und durch die Vorfreude auf Gemüse im Laufe der jeweiligen Jahreszeiten bekommt man ein Gefühl für die saisonale Verfügbarkeit der Produkte und schätzt sie wieder mehr.

AUSPROBIEREN UND MITGLIED WERDEN

Um den Einstieg zu erleichtern, bietet PlantAge eine 6-wöchige Testphase an – genug Zeit, um festzustellen,

ob man Teil einer solidarischen Landwirtschaft sein möchte. Wer das schon genau weiß, kann einen Jahreserntevertrag abschließen für insgesamt 46 Lieferungen. Jede einzelne Lieferung wird mit 20 Euro berechnet. Die Gemüsebox muss in der Testphase mit einer Woche Vorlaufzeit gekündigt werden.

Ein Mitgliedsanteil kostet 150 Euro. Die monatlichen Kosten liegen bei 79 Euro – Gemüseversorgung inklusive.

PlantAge eG, Müllroser Chaussee 76c, 15236 Frankfurt (Oder).

Tel.: 03 35 50 08 84 73.

www.plantage.farm



StandUpClub Berlin, Alt-Treptow

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN ANS STEHPADDELN

Stand Up Paddling – kurz SUP genannt – wird auch in Berlin immer beliebter. Kein Wunder bei so vielen Seen und Flüssen in der Stadt. Ein Brett, ein Stechpaddel und los geht's. Gemütlich oder sportlich. Gut – ein wenig Übung braucht es schon, aber es macht auf jeden Fall glücklich.

Schon die Polynesier paddelten stehend mit ihren Kanus über die Riffe auf Tahiti hinaus, um fischen zu können. Auf Hawaii haben vor allem Surflehrer die Möglichkeit genutzt, im Stehen ihre Gruppen zu überblicken. In den 50er Jahren waren sie es, die stehend auf einem Longboard hinauspaddelten, um von den Surftouristen Fotos zu machen.

Stand Up Paddling ist im Gegensatz zum Surfen viel einfacher zu erlernen. Und das in jedem Alter. Voraussetzung: Man sollte schwimmen können und über Gleichgewichtssinn verfügen oder ihn schon mal trainieren. Wer mag, kann sich Stehpaddeln selbst beibringen, aber mehr Spaß macht der Anfang natürlich in einer Gruppe. Das Kursangebot an den Berliner Gewässern ist vielfältig. Meist lassen sich vor Ort auch gleich Board und Paddel ausleihen. So kann man ausprobieren, ob einem der Sport liegt.

STANDUPCLUB IN ALT-TREPTOW

Zu diesem Verleih gelangt man durch den Eingang des Badeschiffs. Wer vorher ein SUP gebucht hat, bezahlt nur reduzierten Eintritt. Das Badeschiff bringt Vorteile mit sich wie Toiletten, Liegestühle, Bar und einen Imbiss, Umkleiden und einen sauberen Pool mitten in der Spree – nicht zu vergessen die tollen Aussichten wie Molecule Man, Treptower Park, Fernsehturm, Insel der Jugend, Oberbaumbrücke und Rummelsburger Bucht.

StandUpClub Berlin, Eichenstr. 4, Treptow. Mo - Fr 12-21 Uhr, Sa 10-21 Uhr, So 10-20 Uhr. Ab 14 Euro/Stunde.

www.standupclub.de

SUPFUX IM SÜDWESTEN AN DER SPREE

Zwischen Schöneweide und Köpenick liegt der Mellowpark und der Supfux SUP-Verleih. Von hier aus lässt sich auf verschiedenen Routen paddeln. Wer

auch seinen Abend am Wasser verbringen will, kann sich dazu ein Grillbarbecue, einen Lagerfeuerabend oder einen Cocktailabend buchen.

Supfux, An der Wuhlheide 250, Köpenick. Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa + So 12-20 Uhr. Ab 10 Euro/Std. www.supfux.de

NALANI SURFING AM MÜGGELSEE

Direkt auf dem Gelände des Seebades Friedrichshagen am Müggelsee gelegen, kann man sich hier eins der 70 SUPs ausleihen, die der Verleih zur Verfügung stellt. Reservieren kann man die Bretter allerdings nicht. Aber eine kleine Wartezeit lässt sich hier am Wasser gut aushalten. Tipp: Dieser Stand Up Paddling-Verleih ist perfekt für einen Ausflug mit der ganzen Familie.

Nalani Surfing, Müggelseedamm 216, Friedrichshagen. Tgl. 10-19 Uhr. Ab 10 Euro/Std. www.nalani-supsurfing.com

BÜCHER ZUM SPORT

© Delius Klasing



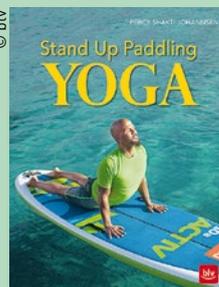
SUP - Stand Up Paddling – Material, Technik, Spots, Christian Barth. Delius Klasing Verlag. 4. Auflage 2019. 176 Seiten. 13,99 Euro. ISBN: 978-3-667-11674-1

© Delius Klasing



Pilgern mit Paddel – Auf dem Jakobsweg mit SUP, Timm Kruse. Delius Klasing Verlag 2020. 208 Seiten mit 72 Abb. 19,90 Euro. ISBN: 978-3-667-11978-0

© btlv



Stand Up Paddling Yoga, Percy Shakti Johannsen. blv. 64 Seiten mit 110 Fotos. 12 Euro. ISBN: 978-3-8354-1661-1



Stand Up Paddling in Zehlendorf



Stand Up Paddling, Zehlendorf

WASSERLÄUFER MIT LENKER IN KÖPENICK

Anders als die normalen SUP-Boards sind die Boards bei diesem Verleih mit Steppern und einem „Lenker“, über den das Board gesteuert wird, ausgestattet. Dieser „Lenker“ kann individuell der Körpergröße angepasst werden.

Wasserläufer, Müggelheimer Str. 1, Köpenick. Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa + So 11-20 Uhr. Ab 15 Euro/Std. www.wasserlaeufer.berlin

WASSERSPORT AM WANNSEE

Der Fitness-Aspekt steht hier im Vordergrund. Die verschiedenen Kurse für Fitness, Body Workout und Wellness bieten ein ganzheitliches und gelenkschonendes Ausdauer-Training. Durch das Paddel stärkt man die Oberkörpermuskulatur, den Bauch und den Rücken.

Wassersport Center Berlin, Wannseebadweg 25, Wannsee. Tgl. 10-18 Uhr. Ab 12 Euro/Std.

www.wassersportcenter-berlin.de

STAND UP PADDLING IN ZEHLENDORF

Am idyllischen Schlachtensee liegt die Verleihstation Steh-Paddler. Das ruhige Wasser und die windgeschützte Lage sind ideal für Anfänger. Hier wird eine große Auswahl an Events und Kursen geboten. Vorteil: Wer nach dem Paddeln

hungrig ist, kann sich in der am Wasser gelegenen Fischerhütte und dem dazugehörigen Biergarten niederlassen. Übrigens: Die Steh-Paddler haben ihren eigenen Shop für Equipment in der Goerzallee 299 in Zehlendorf.

Stand Up Paddling Verleih Berlin, Fischerhüttenstr. 136, Zehlendorf. Mo - So 9-21 Uhr. Ab 15 Euro/Std. www.steh-paddler.com

PADDLING UND SUP-YOGA AM WANNSEE

In Toplage, am Großen Wannsee 58 B, direkt unter dem Flensburger Löwen: Für die Anfänger gibt es hier einen Kurs zur Einführung, in dem alles was wichtig ist, erklärt wird (40 Euro). Für alle, die entspannen möchten, gibt es das aktuell sehr beliebte zweistündige SUP-Yoga (30 Euro). Wer es aber lieber abenteuerlich mag, kann an einer der drei Touren teilnehmen: Rund um die Halbinsel Schwanenwerder, um die Pfaueninsel oder entspannt durch kleine Kanäle paddeln und die Häuser betrachten.

Standup Wannsee, Am Großen Wannsee 58 B, Wannsee. Tgl. 10-19:30 Uhr. Ab 14 Euro/Std. www.standup-wannsee.de

KANU-LIEBE AUF DER INSEL DER JUGEND

Für alle die noch nie auf einem Stand Up-Board standen, ist dieser Verleih ein guter Ort, um ungestört üben zu können. Zu Beginn bekommt man eine Einweisung, wie man am besten auf dem Board steht und dann kann man auf einem Nebenarm der Spree in Ruhe üben, bevor man sich raus auf die Hauptspree wagt.

Kanu-Liebe, Alt-Treptow 6, Treptow. Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa + So 10-20 Uhr. Ab 10 Euro/Std. www.kanuliebe.com

SUPRIDE: ONLINE

Supride Stand Up Paddling ist ein relativ junger Berliner Anbieter, der ohne feste Station online die aufblasbaren Boards tage- und wochenweise vermietet. Ab zwei Miettagen ist die Lieferung des SUPs kostenfrei. Wer noch gar keine Erfahrung hat, kann über Supride auch einen Kurs buchen.

Supride Stand Up Paddling. Pro Tag 35 Euro, zwei Tage 60 Euro. Lieferung nur innerhalb Berlins. www.supride.de

SHOPS FÜR STEHPADDLER

Die meisten Menschen entscheiden sich für aufblasbare Boards, die gibt es ab rund 400 Euro. Bei festen Brettern – eher für Profis – geht es ab 950 Euro los. Für Anfänger sollte ein Brett mindestens 78 Zentimeter breit sein. Schmalere Bretter erfordern anspruchsvolleres Fahren.

SUP-SHOP

Seit 2015 gibt es im Goerzwerk in Zehlendorf, alles was Stand Up-Paddler brauchen – hauptsächlich Boards, aber auch Kleidung und Paddel. An der dazugehörigen SUP-Station am Schlachtensee kann man die Bretter vor einem Kauf ausleihen und ausprobieren.

Sup-Shop, Goerzallee 299, 14167 Berlin. Tel.: 21 46 13 07. Mo - Fr 10-16 Uhr. www.sup-shop.berlin

SUP-SHOP-BERLIN

In diesem Friedrichshainer Shop gibt es Boards und Zubehör – stationär und online.

Sup-Shop-Berlin, Boxhagener Str. 106, 10245 Berlin. Tel.: 44 02 42 13. www.sup-shop-berlin.de

© Delius Klasing



Yoga auf dem SUP, Philipp Moser und Beate Egger. Delius Klasing Verlag 2021. 144 Seiten mit 257 Abb. 19,90 Euro. ISBN: 978-3-667-12106-6



FAHRER-Taschen

© FAHRER Berlin



Made in Berlin

FAHRRADZUBEHÖR: INNOVATIV UND NACHHALTIG

Im Jahr 2004 wurden die ersten FAHRER-Hosenbänder aus recycelten LKW-Planen in einer Wohngemeinschaft in Berlin genäht und auf Design-Weihnachtsmärkten verkauft. Der Zuspruch war groß und die Produktion wurde professioneller: Produktfotos entstanden, eine Internetpräsenz wurde aufgebaut und die ersten Händler zum Verkauf der FAHRER-Bänder gewonnen.

Vier Jahre später gründete Joachim Leffler FAHRER Berlin und weitere Artikel kommen kontinuierlich dazu: eine Fahrradtasche und die Smartphone Halterung „Spitzel“ – ein echter Bestseller, Taschen- und Gepäckträgerlösungen ebenso wie der Ballhalter für das Rad und seit 2013 alles was man rund um das E-Bike benötigt. Und das

alles recycelt aus zehntausenden PET-Flaschen.

„Macht das Sinn? Macht das Spaß? Gibt es das schon? Diese drei Fragen stehen stets am Anfang, denn alle unsere Artikel haben ihren Ursprung im Eigenbedarf“, erklärt Co-Geschäftsführer Philipp Elsner-Krause.

Zum Team gehören heute acht MitarbeiterInnen, einige Freiberufler und seit 2018 bildet FAHRER auch aus.

Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Wirtschaften sind dem Unternehmen besonders wichtig: „Wir haben klein angefangen und immer wieder reinvestiert. Heute sind wir ein gesundes, eigenfinanziertes Unternehmen, das in Pandemiezeiten seine Partner unterstützen kann“.

FAHRER Stores: **Mitte:** Friedrichstr. 40, 10969 Berlin. **Tel.:** 54 90 59 69. Di - Fr 11 - 19 Uhr, Sa 11 - 16 Uhr. **Pankow:** Roelckestr. 92, 13088 Berlin. **Tel.:** 549 05 96 92. Mo - Fr 9.30 - 18 Uhr, Sa 12 - 18 Uhr.

www.fahrer-berlin.de



© FAHRER Berlin



© mompreneurs

Die gute Idee

MOMPREENEURS

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird vielfach gefordert, aber die Realität sieht nach wie vor anders aus. Einfach um flexibler arbeiten zu können, machen sich viele Mütter selbstständig. Das heißt auf keinen Fall weniger Arbeit. Im Gegenteil. Neue Aufgaben müssen bewältigt werden: Businessplan aufstellen, Kranken-, Renten- und Sozialversicherung klären, eine eigene Website erstellen, sich um Buchhaltung und Mitarbeiter kümmern.

Da fühlt man sich schnell allein. Dieses Gefühl kannte Esther Eisenhardt, Betriebswirtin und Mutter von zwei Töchtern, gut. Wer sich selbstständig macht, hat viele Fragen, deshalb gründete sie 2015 das Online-Netzwerk „Mompreneurs“ und gleichzeitig auch die erste „Mompreneurs Meetup Gruppe“ in Berlin. Denn die Mütter sollten sich auch außerhalb der virtuellen Welt vernetzen. Inzwischen finden in zehn Großstädten regelmäßig solche lokalen



Rebowl-Mehrwegverpackung

© Rebowl

Mehrwegverpackung

DER HENKELMANN IST WIEDER DA

Schon bisher haben wir jede Menge Müll produziert. In der Pandemie ist noch mehr dazugekommen: Neben den vielen verpackten Online-Einkäufen, gab es auch mehr Verpflegung per Lieferdienst: Die Essensverpackungen quellen aus Mülltonnen und öffentlichen Abfalleimern an der Straßenecke, im Gebüsch tummeln sich Pappbecher und Pommesschalen.

Früher ging das anders: Die Bergmänner im Ruhrgebiet nahmen bis in die sechziger Jahre im Henkelmann ihr Mittagessen mit zur Arbeit, das vor Ort dann erwärmt wurde. Einige Berliner Restaurants beleben dieses Prinzip. Ein Beispiel ist die „Rebowl“, eine Kunststoffschüssel mit transparentem Deckel, die man für 5 Euro mitnehmen kann. Man kann sie direkt zurückge-

geben oder in einem anderen Restaurant, das mit diesem System arbeitet. Das sind über 40 Lokale, vorwiegend in Friedrichshain und Prenzlauer Berg. Ein Konzept für Mehrwegschalen bietet auch die Firma Vytal an, das in Berlin in rund 120 Cafés und Restaurants verwendet wird. Die Ausleihe wird hier über eine App geregelt, Pfand fällt nicht an. Nur wer die Schalen innerhalb von zwei Wochen nicht zurückbringt, wird zur Kasse gebeten. Viele Restaurants befüllen auch mitgebrachte Gefäße – jede eingesparte Verpackung zählt. Und wir können schon mal üben: Bis 2023 will der Gesetzgeber das Angebot der Mehrwegverpackung für Restaurants, Bistros und Cafés zur Pflicht machen.

www.rebowl.de

www.vytal.org

Treffen in zentraler Lage statt. Oft werden bei den Treffen auch Vorträge angeboten, zum Beispiel: „Arbeitet meine Website für mich?“.

Schon im Jahr 2016 gab es laut Studie der KfW Bank 105000 Existenzgründungen durch Mompreneurs. Das entspricht einem Anteil von 16 Prozent an allen Gründungen. Mittlerweile vereinigt das Netzwerk über aktive 20000 Mompreneurs, die ihren eigenen Weg gehen. „Wir sind überzeugt, dass Mütter eine der meist unterschätzten Ressourcen in unserer Wirtschaft sind. Das wollen wir ändern! Wir brauchen mehr Mütter und Mompreneurs, die zeigen,

dass es auch anders geht und den Mut haben, Erfolg in einer überwiegend männlichen, Venture Capital geprägten Unternehmerwelt selbst und neu zu definieren“, so steht es auf den Seiten des Netzwerkes.

Esther Eisenhardt hat ihr erfolgreiches Netzwerk mittlerweile in die Hände von Heike Kotthoff gegeben und sich neuen Aufgaben zugewandt: Als „Angebotsmacherin“ ist es ihre Mission Unternehmerinnen und Unternehmer bei ihrem Angebot zu unterstützen. Einmal Gründerin, immer Gründerin...

www.mompreneurs.de



© be.bra Verlag

Buchtipp

DIE REISE EINER DEUTSCHEN HUGENOTTEN-FAMILIE

Aufgrund des Toleranzedikts des Großen Kurfürsten aus dem Jahre 1685 siedelten sich in Berlin und Umgebung viele Hugenotten an, um der Verfolgung im katholischen Frankreich zu entgehen. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts war die Gemeinde der Franzosen in Berlin auf etwa 5000 Mitglieder angewachsen – damals immerhin 20 Prozent der Bevölkerung.

Ende 1685 beginnt auch die abenteuerliche Flucht der Familie Tisse quer durch Europa. Ihre Reise führt sie über die Uckermark bis nach Ostpreußen und endet erst 300 Jahre später in Berlin. Autor Jochen Thies begibt sich in diesem Buch auf eine bewegende Spurensuche, die zu den Schauplätzen des Geschehens führt und die enge Verflechtung von Vergangenheit und Gegenwart deutlich macht.

Wer den Spuren der Hugenotten folgt, sieht Orte und Landschaften mit anderen Augen und begreift, dass Migration schon immer ein Teil der europäischen Geschichte war. Ankommen ist ein langer Prozess.

Die Reise, die 300 Jahre dauerte – Schicksalswege einer deutschen Hugenotten-Familie, Jochen Thies. 192 Seiten, 28 s/w-Abbildungen. be.bra Verlag 2021. 22 Euro, ISBN: 978-3-89809-185-5



Foto: Max Jackwerth © BWSG

Gesundheitssport in Berlin

JETZT (WIEDER) AKTIV WERDEN!



Berlin vom Wasser aus ENDLICH! LEINEN LOS!

Durch die Corona-Pandemie haben viele Menschen mit gesundheitlichen Folgen zu kämpfen – aufgrund einer durchlebten Infektion, aber auch aufgrund fehlender Bewegung und sozialer Kontakte. Werden Sie jetzt aktiv – ob als Einsteiger oder Wieder-Anfänger.

Unabhängig vom Alter hilft regelmäßige Bewegung, die Leistungsfähigkeit zu steigern und somit zur Gesundheit beizutragen. So weisen trainierte 60-Jährige bei Untersuchungen regelmäßig eine bessere Fitness auf als untrainierte 40-Jährige. Wer jetzt startet und sich regelmäßig zwei- bis dreimal pro Woche für wenigstens 30 Minuten bewegt, kann auch noch im hohen Alter seine Beweglichkeit verbessern und dem Muskelabbau entgegenwirken.

Der Sport-Gesundheitspark Berlin e.V. mit über 30 Jahren Erfahrung und Kompetenz steht Ihnen dabei gerne zur Seite: In über 20 präventiven oder indikationsspezifischen Angeboten stehen Ihnen rund 900 Trainingsgruppen zur

Auswahl – ob Wassergymnastik, medizinisches Krafttraining oder ein leichter Gesundheitssport. Sie trainieren in festen Kleingruppen bei qualifizierten Sportwissenschaftlern. Bei Bedarf wird auch eine sportmedizinische Betreuung sichergestellt.

GRATIS-MONAT FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

Für unsere Mitglieder gibt es ein exklusives Willkommensangebot: Trainieren Sie mind. drei Monate als Vereinsmitglied (gemäß Vereinssatzung) und bekommen einen Monat Gratis-Mitgliedschaft.

5 x in Berlin: **Charlottenburg im Olympiapark**, Hans-Braun-Straße 1, Tel.: 81 81 20. **Hohenschönhausen im Sportforum**, Fritz-Lesch-Straße 29, Tel.: 72 626 720. **Wedding im EGZB**, Reinickendorfer Straße 61, Tel.: 45 08 35 50. **Wilmerdorf**, Forckenbeckstraße 21, Tel.: 89 79 170. **Zehlendorf am Oskar-Helene-Heim**, Clayallee 225c, Tel.: 84 71 95 50.

www.sport-gesundheitspark.de

Seit 22. Mai sind die Ausflugsschiffe der Berliner Reederei BWSG wieder auf der Spree unterwegs. Endlich! Natürlich müssen weiterhin das Abstandsgebot und die Hygieneregeln eingehalten werden sowie bestimmte Voraussetzungen vor Fahrtantritt erfüllt sein. „Die ersten Wochen geben ein wenig Zuversicht zurück. Wir sind sehr froh, dass wir wieder mit Gästen auf das Wasser dürfen“, so Frank Westphal von der Reederei.

TOUR A • CITY-SPREEFAHRT:

Einstündige Stadtrundfahrt auf dem Wasser.

TOUR B • EAST-SIDE-TOUR:

Einmal täglich 2,5 Stunden Berlin vom Wasser aus erleben.

TOUR C • ARCHITEKTUR:

Kombi-Tour (2,5 Stunden) zu Wasser und zu Land (ein Termin im Monat).

Anlegestelle: „Alte Börse“, 10178 Berlin, Burgstraße 27, auf der Uferseite des Nikolaiquartiers am Hackeschen Markt.

www.bwsg-berlin.de

RENAISSANCE THEATER BERLIN ENDLICH! VORHANG HOCH!

Wie in allen Berliner Theatern musste auch das Team vom Renaissance-Theater geduldig und flexibel sein. Aber nun endlich durfte der Vorhang hochgehen. „Wir sind überglücklich, nun endlich wieder für unser Publikum da sein zu dürfen“, so Intendant Guntbert Warns. Hier ein kleiner Programmüberblick:

AMAZING FAMILY

Die Reise der Familie Mann – ein anderes Porträt einer Familie (Premiere war am 27. Juni).

DAS JAGDGEWEHR

Tina Engel verkörpert alle fünf Personen und entwickelt diese klassisch-moderne japanische Erzählung zum Schauspiel. **Premiere:** 11. September

KÖNIG LEAR

Shakespeares Geschichte vom Alten König Lear, der auf dem Höhepunkt seiner Herrschaft die Früchte seines

Lebens genießen möchte, in aktueller Inszenierung mit frischen Perspektiven. **Premiere:** 1. Oktober

WIEDER AUF DEM SPIELPLAN

Im Juli und September u.a. zu sehen: Die Vodkagespräche – eine gespielte Lesung, Robert Kreis mit seinem humorvollen Spaziergang „Mein Berlin“ und das Kultstück „Hedwig and the Angry Inch“.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenberg-/Ecke Knesebeckstr. **Karten:** 312 42 02.

www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 53000 | Berlin, Sommer 2021



▶ Weißt du was ...?!

Warum wird unsere Haut im Alter faltig?

Im Alter ist die Haut nicht mehr so elastisch und kann nicht mehr so viel Wasser speichern. Willst du später mal nicht so viele Falten haben? Dann creme dich immer ausreichend mit Feuchtigkeitscreme (und Sonnenschutz) ein und trink immer viel! Das Wasser wirkt in der Haut wie ein Polster und glättet Falten. So wie in diesem Experiment: **Male einen Kreis auf Papier und drum herum ganz viele Zacken als Blütenblätter. Male die entstandene Blume mit Buntstiften aus und schneide sie aus.** Nun falte alle Zacken nach innen. Fülle einen Teller mit ein wenig Wasser und lege die geschlossene Blume aufs Wasser. Du wirst beobachten, dass sich die Zacken

wie Blütenblätter aufrichten, die Papierblume langsam erblüht und dabei ihre bunte Innenseite freigibt. Wie kommt das? Die Holzfasern quellen im Wasser auf, strecken dabei das Papier und die Falten sind verschwunden. Mit der Blume kannst du übrigens auch prima Botschaften übermitteln, die du zuvor auf die Innenseite geschrieben hast.



▶ Wissenswert

Was macht der Regenwurm bei Regen?

Nach Regenschauern findet man häufig Regenwürmer auf dem Boden. Hat sie der Regen aus der Erde gelockt? Regenwürmer können wochenlang im Wasser überleben, solange etwas Sauerstoff im Wasser gelöst ist. Regenwürmer nehmen Sauerstoff über die Haut auf und sondern das Gas Kohlendioxid (CO₂ – eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff) ab.



Durch den Regen kann in ihrem unterirdischen Röhrensystem zu viel Kohlendioxid entstehen und sie kommen lieber raus, bevor sie ersticken. **Ein weiterer Grund ist die Angst der Regenwürmer vor den Maulwürfen.** Die

fressen nämlich gern Regenwürmer. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die auftreffenden Regentropfen eine Schwingung im Boden verursachen, die wohl die gleiche Frequenz hat wie der Krach, den ein grabender Maulwurf macht. Also fliehen die Regenwürmer lieber nach oben. Oben angekommen droht ihnen eine noch größere Gefahr: Die Würmer haben eine überaus empfindliche Haut und können sich sogar bei Regen so stark im Sonnenlicht verbrennen, dass ihre Hautatmung nicht mehr funktioniert und sie sterben. Hilfe für Regenwürmer: Solltet ihr einen Wurm sehen, der sich noch bewegt, legt am besten ein Blatt über ihn. Dann kann er sich wieder eingraben.

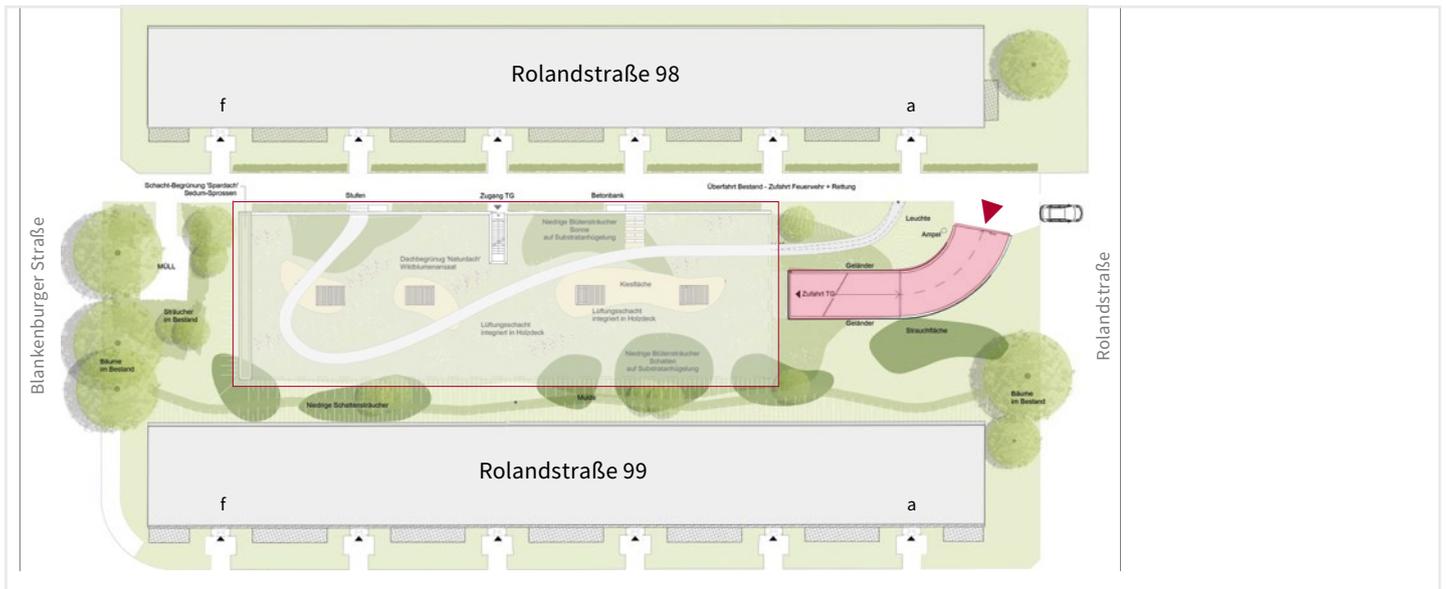
▶ Quiz: Knifflige Farben

Lies die Wörter der Reihe nach laut vor, aber anstatt der Wörter sage die Farbe der Wörter. Das ist gar nicht so einfach, da unser Gehirn das Wort zuerst „liest“...

gelb blau orange schwarz rot grün
violett gelb rot orange grün rot
blau rot violett grün blau orange

Illustrationen: Dominik Joswig





Planungsansicht Tiefgarage

Tiefgarage in Niederschönhausen

Lang ersehnte Parkplätze: Rolandstraße 98 - 99

Parkplätze sind in unserem Wohngebiet Niederschönhausen immer seltener zu finden. Deshalb hat der Vorstand beschlossen eine Tiefgarage zu bauen. Das Bezirksamt hatte das Bauvorhaben bereits genehmigt.

Auf einer Gesamtfläche von ca. 1000 m² werden 39 Stellplätze für die Mitglieder der Genossenschaft entstehen. Die Zufahrt zur Tiefgarage wird über die Rolandstraße erfolgen, noch vor dem Hauseingang Rolandstraße 98 a, sodass kein Fahrzeugverkehr vor den Hauseingängen erfolgt. Aus Brandschutzgründen ist ein seitlicher Ein- und Ausgang

der Tiefgarage gegenüber dem Hauseingang Rolandstraße 98 d erforderlich.

Die gesamte Tiefgarage wird begrünt und die erforderlichen Lüftungsschächte werden als Sitzgelegenheit ausgebildet. Die Decke der Tiefgarage wird mit so genannten Retentionsboxen belegt. Sie speichern einen großen Teil des anfallenden Regenwassers und geben es an die darüber liegende Grünfläche zurück. So muss nur das überschüssige Regenwasser abgeleitet werden. Die Seitenwände der Tiefgaragenrampe werden mit Schallschutzelementen verkleidet.

Mitte Juli beginnen die Arbeiten

Im Zuge der Bauarbeiten ist eine Grundwasserabsenkung erforderlich. Die hierfür erforderlichen Pumpen werden mit Schallschutzmaßnahmen ertüchtigt um die bauzeitliche Belästigung der unmittelbaren Anwohner zu reduzieren.

Trotz der zu erwartenden Einschränkungen während der Bauzeit, hat sich der Vorstand im Hinblick auf die deutliche Verbesserung der Parkplatzsituation im Wohngebiet und dem Erhalt grüner Begegnungsflächen für dieses Bauvorhaben entschlossen. Wir rechnen mit einer Kernbauzeit von ca. 15 Wochen.

Dachservice GmbH

Schimmel & Wendorf

Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Altenberger Weg 6 • 13156 Berlin
Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de

ROSSBACH

GAS - WASSER - HEIZUNG GMBH

Gordon Rinza
Geschäftsführer

Tel.: 030 / 54 78 23 33
Fax: 030 / 54 78 23 34
Mobil: 0176 / 12 20 18 94
E-Mail: haustechnik.gmbh@rossbach-berlin.de
Alt-Friedrichsfelde 104 a · 10315 Berlin
www.rossbach-berlin.de

d. Teschner

Malermmeister

Jens Teschner
Geschäftsführer

Tel.: 030 / 474 49 32
Buchholzer Str. 36-43 Fax: 030 / 474 49 68
13156 Berlin mobil: 0173 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de
www.malermeister-teschner.de



Rohbauansichten im Juni, wie auch auf unserem Titelbild

Richtfest Schönholzer Weg 1

Die Grundsteinlegung fand im Februar Corona bedingt nur in einem sehr kleinen Kreis statt. Zum Richtfest am 8. Juli durften wir schon ein wenig mehr Gäste einladen: Aber im Vergleich zu früheren Richtfesten war der Kreis doch noch recht übersichtlich.

Der Rohbau ist weitestgehend fertiggestellt, die Fenster sind bis zum zweiten Geschoss eingebaut.

Die Installationen für Elektro und Wasser haben bereits begonnen, ebenso die Innenputzarbeiten.

Energieeffizientes Bauen

Erstmalig erstellen wir einen Neubau nach KfW-Effizienzhaus 55 Standard mit verbessertem Wärmeschutz (und Hitzeschutz im Sommer) durch Fenster und Fassadendämmung.

Vermietung

Fast alle neuen Mieter stehen bereits fest. Der Ausbau läuft bisher planmäßig und so rechnen wir weiter mit einer Fertigstellung Ende Dezember.

Drohnenflug Lessingstraße aus der Luft

Unsere Neubauten in der Lessingstraße 46, 46 a - d haben wir im August 2020 fertiggestellt. Das Grün rund um die Häuser sprießt noch nicht üppig – aber immerhin.

Nun hat sich das eine Flugdrohne „angeschaut“ und die gleiche Ansicht gewählt wie seinerzeit auf unserer Bauzeichnung.





WBG persönlich Wir gratulieren

Wir gratulieren herzlich allen unseren Geburtstagskindern der Monate April, Mai und Juni und ganz besonders unseren Seniorinnen und Senioren mit einem runden Geburtstag.

(Hoffentlich bald) Besuche zum runden Geburtstag

Auch wenn die Infektionszahlen stark zurückgegangen sind, gelten noch Einschränkungen und so gibt es noch keine Besuche vom Seniorenbeirat. Aber die Mitglieder des Beirats stehen in den Startlöchern und freuen sich, wenn sie wieder persönlich gratulieren können.

Bis dahin bekommen Jubilare zum 70., 75., 80. eine Glückwunschkarte mit einem kleinen Geschenkgutschein (statt Blumen und Präsente) von unserer Genossenschaft zugeschickt und einen Anruf vom Seniorenbeirat. Hauptsache wir bleiben in Kontakt.



Neue Mitarbeiter

Wir stellen vor

Jankord Schröder, Hauswart

Seit Januar verstärkt Jankord Schröder unser Hauswarte-Team. Gemeinsam mit Enrico Strauch kümmert er sich um unsere Häuser in Wilhelmsruh.

Der gelernte Forstfacharbeiter hat bereits viele Jahre als Hausmeister in Bernau, wo er schon seit 1975 wohnt, und in Berlin-Buch gearbeitet, darunter auch bei einer Landschaftsbau-firma: „Die Aufgaben waren immer vielfältig, von Baumschnitt über Grün-pflege bis zu Betreuung der Technik und Organisation der Arbeiten,“ erzählt Jankord Schröder. Dann war er auf der Suche nach neuen Aufgaben. Die hat er bei uns gefunden. Die Arbeit gefällt ihm gut und besonders der freundliche Kontakt zu den Mietern ist ihm wichtig. Wir wünschen ihm weiter viel Freude bei der Arbeit.

Vivian-Nadine Hilmer, Buchhaltung

Richtig – den Namen Vivian-Nadine Hilmer haben Sie hier schon einmal gelesen. Vor drei Jahren haben wir sie hier als unsere neue Azubine vorgestellt. Nun hat sie Ende Juni ihre Prüfung abgelegt und ist fertige Immobilienkauffrau.

Während ihrer Ausbildung hat sie bei uns alle Abteilungen durchlaufen. „Dabei habe ich auch herausgefunden, dass mir die Buchhaltung am meisten liegt“, erzählt Vivian-Nadine Hilmer und freut sich, dass sie nun zu unserem festen Team in der Buchhaltung gehört. Auch wir freuen uns darüber, gratulieren an dieser Stelle und wünschen ihr viel Freude an ihrem neuen Aufgabengebiet.

DEWELLER

Versorgungstechnik GmbH
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Eichenstraße 25 • 13156 Berlin



Tel. 030-47 00 00 80
Fax 030-47 00 00 81
DEWELLER@t-online.de

24 Stunden NOTDIENST: (030) 55 00 93 10

Malerfachbetrieb

Schippers & Söhne GmbH

■ Maler- und Lackierarbeiten
■ Wärmedämmung

■ Fliesen- und Fußbodenarbeiten
■ Trockenbau

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin | Tel.: (030) 94 51 91 65 | Fax: (030) 94 51 91 66 | E-Mail: info@schippers-soehne.de
www.schippers-soehne.de

65 Jahre WBG Wilhelmsruh eG

2500 Wohnungen in Serie – 80 Stück im Jahr

Im Zuge der Politik des „Neuen Kurses“ nahm das neue sozialistische Genossenschaftsmodell in den 50er Jahren Fahrt auf. 1958 existierten in der gesamten DDR bereits 740 Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften mit mehr als 74 000 Mitgliedern. Gerade in Berlin war die Bindung an den jeweiligen Trägerbetrieb prägend.

Die Gründung des VEB Bergmann-Borsig im Jahr 1949 brachte Wilhelmsruh wieder überregionale Bedeutung ein. Eine wachsende Zahl von Arbeitssuchenden fand hier Beschäftigung, was gleichzeitig die Frage nach Wohnungen stark ansteigen ließ. Und das in einer Stadt, die in Trümmern lag. Drei Jahre Wartezeit für eine Wohnung waren keine Seltenheit. Aber durch die gemeinsamen Aufbaustunden entstand mit dem Einzug, besonders unter den Familien mit Kindern, bald ein enges Zusammengehörigkeitsgefühl. Aber das neue sozialistische Genossenschaftsmodell folgte auch sozialistischen Regeln: Pro Ausgang gab es einen Hausvertrauensmann und als übergeordnete Instanz den Blockvertreter.

Nachdem die ersten Häuser noch in Eigenregie durchgeführt worden waren, wurden die Abläufe ab den 60er Jahren vom Stadtbezirk Pankow geregelt. Er bestimmte die Mitgliederaufnahmen. Als

Bauherr wirkte der Magistrat von Berlin und ein Baubetrieb führte die Arbeiten aus. Bis 1990 entstanden drei genossenschaftliche Wohngebiete mit 2500 Wohnungen in Serie – ca. 80 Stück im Jahr. Eine enorme Bauleistung. Nach der Wende war dann erstmal Schluss mit Bauen.

Wilhelmsruh – Enklave im Grenzgebiet

Während in anderen Berliner Bezirken zur gleichen Zeit großflächige und homogene Genossenschaftssiedlungen entstanden, war der Ortsteil Wilhelmsruh durch eine Mischung aus alter Bebauung mit den typischen Zeilenbauten der AWG-Epoche geprägt. Nach dem Mauerbau im August 1961 wurde der Ortsteil von der bisherigen S-Bahnverbindung abgeschnitten und zu einer Enklave im Grenzgebiet. Das Hochhausgebiet Märkisches Viertel im benachbarten Reinickendorf – in Sichtweite – wurde eher kritisch betrachtet: zu eng, zu hoch, zu wenig grün.

Niederschönhausen – Häuser verschiedener Genossenschaften

Das 1704 erbaute Schloss in Niederschönhausen war von 1949 – 1960 Sitz des ersten Präsidenten der DDR, Wilhelm

Pieck. Unser Baugrundstück in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Parkanlagen des Schlosses war sehr attraktiv. Hier zogen z. B. Mitarbeiter der Ministerien, der Reichsbahn, der Volkspolizei und der Humboldt-Universität ein. Im Gegensatz zu Wilhelmsruh wurden in Niederschönhausen die Grundstücke verschiedenen Genossenschaften zugeordnet.

Buch – Gesundheitsstandort

Buch war mit einer weitflächigen Krankenhauslandschaft (erbaut 1899 – 1922) zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts der größte und einer der modernsten Wohlfahrts- und Pflegestandorte Europas. Bis heute kennzeichnen medizinische und forschende Einrichtungen verschiedener Träger den Standort. Anders als in unseren zuvor entstandenen Wohngebieten, haben wir hier eine nahezu homogene Baustruktur: Die industriell gefertigten Wohnbauserien WBS70 und QP71. Dank unserer umfangreichen Modernisierungen sieht man den Häusern ihre Serien-Herkunft heute nicht mehr an.

Übrigens: In Buch befand sich auch ein Reparaturstützpunkt der AWG Bergmann-Borsig mit bis zu 15 Mitarbeitern, die den Bewohnern zur Verfügung standen.



Baustelle Fontanestraße mit Blick auf das Märkische Viertel, 1961

- 15.12.1957 Bezug von 18 Wohnungen (Typ L57) in der Lessingstraße 50-50b
- 1959-1962 weitere 441 Wohnungen (Typ L57) in Wilhelmsruh
- 1962-1969 408 Wohnungen (Typ Q3A) und 50 vom Typ P2 in Wilhelmsruh und Niederschönhausen
- 1975-1976 160 Wohnungen (WBS 70) in Wilhelmsruh
- 1977-1986 790 Wohnungen (WBS 70 und Typ QP71) in Buch
- 1975-1990 Übernahme von 656 Wohnungen aus anderen AWG-Beständen

Zentrale 755 44 97 - 0
Fax -19

Sekretariat Vorstand

Heike Tschörtner -10
Mandy Deistler -11

Prokuristin / Öffentlichkeitsarbeit

Martina Saalfeld -61

Buchhaltung

Finanzbuchhaltung: Birgit Beyer -72
Mieten- und Anteilebuchhaltung:
Jana Polascheck -51

Wohnungswirtschaft

Wilhelmsruh: Sandra Tedeski -41
Buch / Wilhelmsruh: Jana Zeuschel -42
Niederschönhausen: Katharina Kuhnert -62
Mitgliederwesen:
Stefan Hammerschmidt -47

Betreuung Seniorenbeirat /

Mitgliederfahrten: Martina Graf -63

Technik / Reparatur

Niederschönhausen / Wilhelmsruh:

Ronny Maas -81
Wilhelmsruh: N.N. -82
Buch / Wilhelmsruh: Andreas Herzog -84
Wohnumfeld: Frank Gruchala -83
Instandsetzung / Neubau / Multimedia:
Andreas Schulze -14

Hauswarte

Wilhelmsruh:

Jankord Schröder 0172 305 58 73
Wilhelmsruh: Enrico Strauch 0172 300 56 44
Buch: Steffen Wetzel 0172 325 73 62
Niederschönhausen / Buch:
Mario Gajewski 0172 109 13 00

Geschäftsstelle

Wackenbergsstraße 92, 13156 Berlin

E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de

Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle*

Dienstag 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Sprechzeiten Buch (Vermietungsbüro)*

Franz-Schmidt-Straße 22

Donnerstag 13 - 16.45 Uhr

*Aktuell bis auf weiteres geschlossen



Wir sagen es durch die Blume. Zum Internationalen Genossenschaftstag am 3. Juli blühte es auch bei unserer Genossenschaft in den Farben des Bauklötzchen-Logos. Unsere Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG, Wackenbergsstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P., saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de), Monika Neugebauer (Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin)
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH alle Berlin
Fotos: WBG Wilhelmsruh eG, Monika Neugebauer
Titelfoto: WBG Wilhelmsruh eG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Kürzung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird keine Haftung übernommen; die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.